

Predigtversammlung am 3. Mai 2026, Sonntag Kantate

Vorspiel: **Maestoso** der „Goldenen Sonate“ in F-Dur für 2 Melodiestimmen und Basso Continuo von *Henry Purcell, 1659-1695*, vorgetragen von Edeltraud Schaarschmidt-Löhr: Violine, Albrecht Stammler: Querflöte, Heidrun Rust: Violoncello und Renate Stammler: Flügel

Begrüßung - Wochenspruch: **Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.** *Psalm 98,1*

BG 69, 1-3 **Du meine Seele, singe** *Mel. 251.9*

Impuls: Ostern 1944, kurz vor seiner Hinrichtung sagte der katholische Kardinal Max Josef Metzger:

Halleluja! Singt die Weise
ostermächtig laut ins Land!
Alle Welt den Sieger preise,
der aus dunklem Grab erstand!
Sonne überwand die Nacht:
Christ hat neuen Tag gebracht!

Chor: **Singet dem Herrn ein neues Lied** nach Psalm 96
Heinrich Schütz, 1585-1672

Psalm 98

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.
Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.
Der HErr lässt sein Heil kundwerden.
Vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.
Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel.
Aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem HErrn, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!
Lobet den HErrn mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!
Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HErrn, dem König!
Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.
Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn.
Denn er kommt, das Erdreich zu richten.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

Chor: **Ehre sei dem Vater** Gloria patri aus Op. 69,1
Felix Mendelssohn Bartholdy, 1809-1847

Liturgie Form 1c (Die Gemeinde steht auf.)

L Gelobt seist du, Gott, der du tröstest, wie eine Mutter tröstet. Du bist bei uns in deinem Heiligen Geist. Du machst unseren Herzen klar, was Jesus uns gesagt und für uns getan hat. Du hilfst unserer Schwachheit auf, wenn wir nicht wissen, was wir beten sollen.

G Du Geist, der durch das Weltall weht / als Gottes stille Majestät; / komm, leuchte mit dem Gnadenschein / in Seele, Sinn und Herz hinein.

L: Kyrie eleison. / G Herr, erbarme dich. /

L: Christe eleison. / G: Christe, erbarme dich. /

L: Kyrie eleison. / G: Herr, erbarm dich über uns.

L: Unser Vater im Himmel! /

G: Geheiligt werde dein Name ... Amen.

L: Sohn Gottes, Heiland der Welt, / G: bleibe bei uns!

L: Gott, Heiliger Geist, / G: tröste uns!

G Unsers lieben Vaters in der Höhe / Gnad und Liebe steh
uns bei, / unsers treuen Freundes Jesu Nähe / alle Tage um uns
sei. / Und des Heiligen Geistes Muttertreue / führe uns
beständig und verleihe / Frieden uns und Wohergehn; / so kann
Tun und Ruhn bestehn. *(Die Gemeinde nimmt Platz) BG S. 9-11*

l) L: Jesus Christus, du Lamm Gottes,

G: wir bitten dich, erhöre uns!

L: Bewahre uns vor Gleichgültigkeit

gegenüber deinem Leben und Sterben,
vor Kleinglauben und Aberglauben,
vor Hochmut und Selbstgefälligkeit,
vor Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung.

G: Wir bitten dich, bewahre uns!

L: Hilf uns, in deiner Kraft unser Leben zu bestehen

durch deine menschliche Geburt,
durch deine Liebe zu allen, die dir begegneten,
durch deine Sanftmut und deinen Mut,
durch deine Anfechtungen und deine Todesangst,
durch dein qualvolles Sterben am Kreuz,
durch deinen Sieg über den Tod,
durch deine Nähe in Wort und Sakrament,
durch dein Wiederkommen zu uns.

G: Wir bitten dich, stärke uns!

Wir danken dir, Herr Jesu Christ, / wie menschlich du uns nahe
bist! / Dein Leben hier auf unsrer Erd / macht unser Leben
liebenswert. *BG S. 11.12*

Lesung aus dem **Kolossierbrief** Kapitel. 3, 12-17:

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen
und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut,
Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt
euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern;
wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles
aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.
Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem
Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. - Lasst das
Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt
einander in aller Weisheit. Mit Psalmen, Lobgesängen und
geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und
alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im
Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.
Amen.

Chor: **Lobe den Herren, den mächtigen König**

Johann Sebastian Bach, 1685-1750

Predigt: **Einweihung des Tempels durch Salomo**

2. Chronik 5,2-5.12-14

*Nachdem der Tempel im siebten Monat fertiggestellt worden
war, rief der König Salomo die Ältesten sowie die Vertreter aller
Familien Israels in Jerusalem zusammen, um ein großes Fest zu
feiern. Nun wollten sie die Bundeslade aus Zion, aus der Stadt
Davids holen. Dazu versammelten sie sich zu einem großen Fest.
- Als sie alle zusammengekommen waren, hoben die Priester*

und die Leviten die Bundeslade hoch auf ihre Schultern. Zusammen mit allen heiligen Geräten und der Stiftshütte, dem heiligen Zelt der Wüstenwanderung, trugen sie alles hinauf zum Tempel. Die Leviten, die als Chorsänger Dienst taten, trugen feine Leinengewänder. Sie standen östlich des Altars. Und sie spielten auf Zimbeln, Harfen und Zithern. Dabei wurden sie von 120 Priestern begleitet, die Trompete bliesen. Und die Trompeter und Sänger lobten Gott den Herrn und dankten ihm. Und ihre Musik erklang wie aus einem einzigen Mund. Gemeinsam mit den Trompeten, Zimbeln und anderen Instrumenten sangen sie und lobten Gott: „Seine Güte ist groß und seine Gnade bleibt ewig bestehen.“ - In diesem Augenblick erfüllte eine Wolke das Haus des Herrn. Da konnten die Priester ihren Dienst nicht fortsetzen, denn die Herrlichkeit des Herrn war im Haus Gottes gegenwärtig und die Gegenwart Gottes erfüllte den ganzen Tempel. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Kurhaus-Gemeinde!

Das muss schon ein **phänomenaler Gottesdienst** gewesen sein, der da zur **Einweihung des neuen Tempels** in Jerusalem stattgefunden hat! König Salomo hat da alle „Register der Kunst“ gezogen. In liebevoller orientalischer Erzählweise wird ausgeführt, wie der **Festzug** zusammengestellt ist. Es wird überliefert, wie der **Chor** gekleidet ist. Die Zusammensetzung des **Orchesters** wird erwähnt. Und die Anzahl der Bläser im Posaunen-Chor: 120 wird genannt. Selbst der **Text** wird überliefert. Sie lobten Gott mit den Worten „Seine Güte ist groß und seine Gnade bleibt ewig bestehen.“

Doch dann geschieht etwas, was offenbar so nicht vorgesehen ist, eine unerwartete **Störung**. Freilich ist es – was bei solchen Festivitäten eher ungewöhnlich ist: eine **positive** Störung. Eine **Wolke** erfüllt das Gotteshaus. Eine Wolke, die die Herrlichkeit Gottes vergegenwärtigt und als **Gottesgegenwart** von allen Anwesenden empfunden wird. Auch ohne nähere Kenntnis der damaligen pyrotechnischen Möglichkeiten, die wir möglicherweise nicht unterschätzen sollten, scheint dies aber **keine Inszenierung** gewesen sein. Das Indiz, welches dafür spricht, dass es tatsächlich nicht als Teil eines grandiosen Schauspiels „gemacht“ ist, würde ich darauf hinweisen, dass ausdrücklich vermerkt ist, dass die **Priester** ihren Dienst **nicht wie geplant** fortsetzen konnten. Der alte Grundsatz in Theater – und oft auch in religiösen Vollzügen „The show must go on!“ – war einfach nicht mehr durchführbar.

Mich erinnert dies an eine **Jugendfreizeit**, die ich vor Jahren miterlebt habe. Da gab es in Mädchen, welches perfekt Geige spielen konnte. So beim Singen unserer Jugendlieder, aber auch darüber in der kleinen Spontan-Band war sie gekonnt mit dabei. Dann aber, an einem Abend, hatte das Mädchen ein Seelsorgegespräch. Vor einer Seelsorgerin hatte sie – offenbar zum ersten Mal in ihrem Leben, ihr Herz ausgeschüttet. Und diese hat ihr im Namen Gottes Vergebung zugesprochen. Am Leuchten in ihrem Gesicht konnte man sehen, dass sie eine **tiefe religiöse Erfahrung** gemacht hatte. Am nächsten Morgen erzählte sie dann, dass sie zum ersten Mal in ihrem Leben – ihre Geige vergessen habe, mitzunehmen. Das, was sie bisher – natürlich altersgemäß – nahezu bis zur Perfektion getrieben hatte, was ihr über alles ging: ihre **geliebte Geige** – war in

jenem Abend **unbeachtet in der Ecke** in der Kirche liegen geblieben. Nicht dass wir uns missverstehen: Auch nach jenem Erlebnis konnte sie mit Freude auf ihrer Violine spielen – und tat es auch mit Hingabe. Aber da war etwas geschehen, was in einer guten Weise völlig unerwartet in ihr Leben eingebrochen war: eine **Gottesbegegnung**.

So etwas wird nicht alltäglich sein, und jeder mag es auch anders erleben – oder sich zumindest ahnungsweise vorstellen können. Und so etwas wird nun auch im biblischen 2. Buch der Chronik aus der Geschichte Israels überliefert. Da wird die Einweihung des 1., des Salomonischen Tempels geschildert. Das ist einerseits eine völlig **neue Qualität des Gottesdienstes**, der nun möglich ist. Es ist die **Erfüllung** alter Träume und **Sehnsüchte**, die schon König David gehabt hat – und die nun sein Sohn Salomo umsetzen, verwirklichen konnte. Warum David nicht einen Gottes-Tempel bauen durfte, ist eine eigene Geschichte. Aber Salomo konnte die Hoffnung des Vaters – der Väter im Glauben – vollenden. Vollenden mit dem Tempelbau. Aus dem dann folgenden Tempelweihgebet wissen wir, dass Salomo klug und bescheiden genug war, auch diesen Tempel als letztlich auch nur vorläufig und ungenügend zu sehen: Gottes Herrlichkeit kann letztlich nicht durch menschliche Architektur und musikalische Gottesdienste gefasst werden.

Aber dieser Tempelbau – in der eben angedeuteten Unvollkommenheit und Vorläufigkeit - ist auch ein bewusster **Rückgriff auf Überlieferungen**. Die bisherige Geschichte wird nicht abgewertet und vergessen, sondern feierlich mit übernommen und fortgeführt: Die Bundeslade und die Gerätschaften, ja selbst das heilige Zelt der Wüstenwanderung,

die Stiftshütte, all das wird mit in den neuen Tempel mit hineingenommen.

Wir hören diese jüdischen Worte nun auch in unserer **christlichen Perspektive**. Und obwohl der Name Jesu hier nicht im Text auftaucht, so steht doch beides im Raum: Die **Sehnsucht** nach dem Heiland, der uns die Gottesgegenwart erschließt – wie der angemessene Rückgriff auf die **geistlichen Erfahrungen** der Väter und Mütter im Glauben.

Und so mag es auch immer wieder mit dem **Geheimnis der Musik** sein: Die Noten mögen „alt“ sein – oder auch aus jüngerer **Vergangenheit**. Die Technik des Musizieren will und muss gelernt und geübt sein, wenn sie zum „Spiel“ und lebendig werden will. Musik wird es aber nur, wenn wir sie **je aktuell** vollziehen – spielen, hören, mitsingen, in uns zum **Klingen** bringen. Und zu dieser **Vergegenwärtigung** lädt uns dieser Sonntag Kantate – „Singt!“ in besonderer Weise ein. Denn im Gotteslob – und besonders im musikalischen! – ist eine der schönsten Möglichkeiten der **Gottesbegegnung** angelegt.

Und der Friede Gottes, der mehr ist, als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen.

BG 13, 1-3 Singt Gott, unserm Herrn

Mel. 168

Abkündigungen, Fürbittengebet

Chor: Nun danket alle Gott

Johann Sebastian Bach, 1685-1750

Segen / G: In Jesu Namen. Amen.

Nachspiel: Allegro der o.g. Goldenen Sonate

Henry Purcell

Predigtversammlung am 3. Mai 2026, Sonntag Kantate

Vorspiel	Maestoso	<i>H. Purcell</i>
Begrüßung	Wochenspruch	<i>Psalm 98,1</i>
BG 69, 1-3	Du meine Seele, singe	<i>Mel. 251.9</i>
Impuls / Chor	Singet dem Herrn ein neues Lied	<i>H. Schütz</i>
Psalm 98 / Chor	Ehre sei dem Vater	<i>F. M. Bartholdy</i>
Liturgie Form 1c-l)		<i>BG S. 9-12</i>
Lesung	Singt Gott!	<i>Kolosser 3, 12-17</i>
Chor	Lobe den Herren, den m. König	<i>J.S. Bach</i>
Predigt	Tempel-Einweihung	<i>2. Chronik 5,2-5.12-14</i>
BG 13, 1-3	Singt Gott, unserm Herrn	<i>Mel. 168</i>
Abkündigungen, Fürbittengebet		
Chor:	Nun danket alle Gott	<i>J.S. Bach</i>
Segen	/ G: In Jesu Namen. Amen.	
Nachspiel:	Allegro	<i>H. Purcell</i>

Predigtversammlung am 3. Mai 2026, Sonntag Kantate

Vorspiel	Maestoso	<i>H. Purcell</i>
Begrüßung	Wochenspruch	<i>Psalm 98,1</i>
BG 69, 1-3	Du meine Seele, singe	<i>Mel. 251.9</i>
Impuls / Chor	Singet dem Herrn ein neues Lied	<i>H. Schütz</i>
Psalm 98 / Chor	Ehre sei dem Vater	<i>F. M. Bartholdy</i>
Liturgie Form 1c-l)		<i>BG S. 9-12</i>
Lesung	Singt Gott!	<i>Kolosser 3, 12-17</i>
Chor	Lobe den Herren, den m. König	<i>J.S. Bach</i>
Predigt	Tempel-Einweihung	<i>2. Chronik 5,2-5.12-14</i>
BG 13, 1-3	Singt Gott, unserm Herrn	<i>Mel. 168</i>
Abkündigungen, Fürbittengebet		
Chor:	Nun danket alle Gott	<i>J.S. Bach</i>
Segen	/ G: In Jesu Namen. Amen.	
Nachspiel:	Allegro	<i>H. Purcell</i>

Predigtversammlung am 3. Mai 2026, Sonntag Kantate

Vorspiel	Maestoso	<i>H. Purcell</i>
Begrüßung	Wochenspruch	<i>Psalm 98,1</i>
BG 69, 1-3	Du meine Seele, singe	<i>Mel. 251.9</i>
Impuls / Chor	Singet dem Herrn ein neues Lied	<i>H. Schütz</i>
Psalm 98 / Chor	Ehre sei dem Vater	<i>F. M. Bartholdy</i>
Liturgie Form 1c-l)		<i>BG S. 9-12</i>
Lesung	Singt Gott!	<i>Kolosser 3, 12-17</i>
Chor	Lobe den Herren, den m. König	<i>J.S. Bach</i>
Predigt	Tempel-Einweihung	<i>2. Chronik 5,2-5.12-14</i>
BG 13, 1-3	Singt Gott, unserm Herrn	<i>Mel. 168</i>
Abkündigungen, Fürbittengebet		
Chor:	Nun danket alle Gott	<i>J.S. Bach</i>
Segen	/ G: In Jesu Namen. Amen.	
Nachspiel:	Allegro	<i>H. Purcell</i>

Predigtversammlung am 3. Mai 2026, Sonntag Kantate

Vorspiel	Maestoso	<i>H. Purcell</i>
Begrüßung	Wochenspruch	<i>Psalm 98,1</i>
BG 69, 1-3	Du meine Seele, singe	<i>Mel. 251.9</i>
Impuls / Chor	Singet dem Herrn ein neues Lied	<i>H. Schütz</i>
Psalm 98 / Chor	Ehre sei dem Vater	<i>F. M. Bartholdy</i>
Liturgie Form 1c-l)		<i>BG S. 9-12</i>
Lesung	Singt Gott!	<i>Kolosser 3, 12-17</i>
Chor	Lobe den Herren, den m. König	<i>J.S. Bach</i>
Predigt	Tempel-Einweihung	<i>2. Chronik 5,2-5.12-14</i>
BG 13, 1-3	Singt Gott, unserm Herrn	<i>Mel. 168</i>
Abkündigungen, Fürbittengebet		
Chor:	Nun danket alle Gott	<i>J.S. Bach</i>
Segen	/ G: In Jesu Namen. Amen.	
Nachspiel:	Allegro	<i>H. Purcell</i>
